



Termine im Semester

Archiv

Sommer 2011

Winter 2011/12

Sommer 2012

Winter 2012/13

Sommer 2013 - siehe LSF

Wintersemester 2012/13

Alle Lehrveranstaltungen beginnen ab dem 15. Oktober 2012;
Abweichungen von der Regel sind gesondert notiert.

Die Orientierungsveranstaltung für Erstsemester findet am 11. Oktober 2012, von 11.00 bis 13.00 Uhr im Hörsaal I, Arno-Esch-Gebäude, Ulmenstraße statt.

Nr.	Lehrveranstaltung	BA	LA	MA	Termin	Dozent	Raum
-----	-------------------	----	----	----	--------	--------	------

GRUNDKURSE

[Kommentare](#)

74800	Einführung in die Philosophie/Disziplinen der Philosophie	V	V	-	Mi 19.00 - 20.30	Alle Dozenten	Audimax
748001	Einführung in die Philosophie/Disziplinen der Philosophie	Ü	Ü	-			
74801	Sprache, Logik, Argumentation (4-stündig)	V/Ü V/Ü	V/Ü - V/Ü	-	Mi 13.15 - 14.45 und Do 17.15 - 18.45	Dr. Jansen	HS I, A.-E., Ulmenstr.

MODUL- UND KOMPAKTKURSE

[Kommentare](#)

74805	Theoretische Philosophie I / Wissenschaftstheorie (T) Tutorium zum Kompaktkurs: Wissenschaftstheorie der Lebenswissenschaften	KK	Ps	-	Mo 13.15 - 14.45 Do 17.15 - 18.45	Dr. Engler	SR 206, Parkstr. SR 206, Parkstr.
75105	Theoretische Philosophie II / Sprachphilosophie (T) Beginn: 26.10.2012	KK	Hs	-	Fr 9.15 - 10.45	Prof. Wendel	SR 206, Parkstr.
74806	Praktische Philosophie I / Ethik (P) Beginn: 24.10.2012	KK	Ps	-	Mi 15.15 - 16.45	Dr. Breitling	SR 210, Ulmenstr. Haus 2
75104	Praktische Philosophie II / Angewandte Ethik: Gerechtigkeit (P) Beginn: 24.10.2012	KK	Hs	-	Mi 11.15 - 12.45	Prof. Hastedt	24.10.+7.11. HS II,A-E ab 14.11., 9028
751041	Praktische Philosophie II /Alternative Medizin (P)	KK	Hs	-	19.10.2012 + 1.2.2013, 9.00 - 11.00 Uhr	Christian Klager	9028

VORLESUNGEN

[Kommentare](#)

75099	Grundzüge der Erkenntnis- und	V	V	-	Mo 9.15 -	Prof. Wendel	HS 3,
-------	-------------------------------	---	---	---	-----------	--------------	-------

	Wissenschaftstheorie (T) Beginn: 22.10.2012				10.45		Parkstraße
74958	Grundbegriffe der praktischen Philosophie (P) Beginn: 22.10.2012	V	V	-	Mo 17.15 - 18.45	Prof. Hastedt	HS 323, Ulmenstr. Haus 1
74959	Grundbegriffe der theoretischen Philosophie (T)	V	V	-	Di 09.15 - 10.45	Prof. Kienzle	HS I, A-E. Ulmenstr.
74908	Phänomenologie (T)	-	V	V	Di 17.15 - 18.45	Prof. Großheim	SR 210, Ulmenstr. H 2
74943	Personen in Geschichte und Gegenwart (T)	-	V	V	Fr 09.15 - 10.45	Prof. Kienzle	SR 210, Ulmenstr. H 2

VERMITTLUNGSKOMPETENZ

[Kommentare](#)

75100	Tutorienbegleitkurs	VK	Ps	-	Mi 13.15 - 14.45	Christian Klager	9028
75030	Präsentieren, Moderieren, Visualisieren (Vorb. 10.7., 15.15 Uhr, HS 2, Raum 25, Parkstr. 6)	VK	Ps	-	Blockseminar 1.-5.10.2012	Christian Klager	9028
75062	Vertiefungsseminar: KoMoPräVi (Vorb. 9.10., 19.00 Uhr, 9028)	Vk	Ps	-	Blockseminar 13.00 - 19.00 Uhr	Henning Nörenberg	26.10./9028 30.11./9028

FACHDIDAKTIK

[Kommentare](#)

75018	Einführung in die Philosophiedidaktik	-	Ps	-	Mo 09.15 - 10.45	Christian Klager	HS 3, Schwaansche Str.
74946	Der Wert der Philosophie	-	Hs	-	Do 13.15 - 14.45	Christian Klager	9028
74955	"Das Schöne"	-	Hs	-	Blocks. 25.2.-1.3.2013	Prof. Hastedt, Christian Klager u.a.	9028

SEMINARE

[Kommentare](#)

75073	Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen (T)	S	Hs	-	Mo 11.15 - 12.45	Dr. Engler	SR 206, Parkstr.
74896	Positionen der Kulturphilosophie (P)	S	Ps	-	Mo 15.15 - 16.45	Steffen Kluck	9028
75068	Selbstentfremdung (T/P) (14 täglich) Beginn: 22.10., ungerade Woche	-	Hs	S	Mo 18.00 - 21.00	Prof. Großheim	9028
75066	Die Idee des Liberalismus (P)	S	Ps	-	Di 13.15 - 14.45	Roland Reiske	9028
74899	"Rehabilitierung der praktischen Philosophie" (Manfred Riedel) (P) Beginn: 23.10.2012	-	Hs	S	Di 15.15 - 16.45	Prof. Hastedt	9028
74944	Ausgewählte Texte zur Sozialontologie (T)	-	Hs	S	Mi 09.15 - 10.45	Prof. Kienzle	SR 206, Parkstr.
75104	Praktische Philosophie II / Angewandte Ethik: Gerechtigkeit (P) Beginn: 24.10.2012	S	Hs	-	Mi 11.15 - 12.45	Prof. Hastedt	24.10.+7.11. HS II,A-E ab 14.11., 9028
74897	Rollen, Stücke, Artefakte (T)	-	Hs	S	Do 09.15 - 10.45	Prof. Kienzle	SR 206, Parkstr.
74898	Gadamer, Wahrheit und Methode (T) Beginn: 25.10.2012	S	Ps	-	Do 11.15 - 12.45	Dr. Breittling	9028
75256	Theorien der Bildung (P)	S	Ps	-	Do 15.15 - 16.45	Florian Wobser	SR 322, Ulmenstr. Haus 3
75069	Leibniz, Grundgedanken seiner Philosophie (T)	S	Ps	-	Do 19.00 - 20.30	Dr. Wagner	9028
75072	Lektürekurs Jürgen Habermas (P)	S	Hs	-	Fr 11.15 -	Prof. Wendel	SR 206,

	Beginn: 26.10.2012				12.45		Parkstr.
75065	Schellings Freiheitsschrift (T/P) Vorbesprechungen: 23.10. und 18.12.2012 jeweils 19-21 Uhr, 9028	S	Ps	-	Blocks. 4.- 8.3.2013	Henning Nörenberg	9028
75067	Von Formen und Verfahren - Die Philosophie der Gestaltung (T/P) Vorbesprechung: 15.10.2012, 11.15- 12.45 Uhr, 9028	S	Hs	-	Blocks. 11.- 14.2.2013	Rolfe Bart	9023
75160	Kolloquium: Praktische Philosophie(P) Beginn: 24.10.2012	-	K	K	Mi 19.15 - 20.45	Prof. Hastedt	9028
75208	Phänomenologisches Kolloquium (14 täglich) Beginn: 15.10.2011, gerade Woche	K	K	K	Mo 18.00 - 21.00	Prof.Großheim	9028
75070	Kolloquium: Probleme und Resultate der Analytischen Philosophie und Wissenschaftstheorie (T) Beginn: 24.10.2012	-	K	K	Mi 18.00 - 20.00	Prof. Wendel	SR 206, Parkstr.

BESONDERE PFLICHTVERANSTALTUNGEN FÜR LEHRAMTSTUDIERENDE IM RAHMEN DER ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTEN

[Kommentare](#)

75041	Philosophieren als Kulturtechnik (Kurs 1)	-	Hs	-	Mi 7.30 - 9.00	Christian Klager	HS I, A-E, Ulmenstr.
75071	Philosophieren als Kulturtechnik (Kurs 2)	-	Hs	-	Do 7.30 - 9.00	Christian Klager	HS 3, Parkstr.

GRUNDKURSE

74800 Einführung in die Philosophie/Disziplinen der Philosophie

- Alle Dozenten, mittwochs, 19.00 - 20.30 Uhr, - Vorlesung
Hörsaal Auditorium maximum, Ulmenstraße 69

BA: 1. Semester, obligatorisch

LA: 1. Semester, obligatorisch

Wirtschaft, Gesellschaft, Recht - Good Governance, BA: 1. Sem.
obligatorisch

Im Vorlesungsteil dieses Grundkurses werden die Dozenten der
Philosophie den Versuch unternehmen, das Fach Philosophie in
Form einer Ringvorlesung systematisch und historisch vorzustellen.
Dazu wird zu jedem Termin eine andere philosophische Disziplin
dargestellt und inhaltlich problematisiert.

Teilnahmebedingungen:

Der Grundkurs richtet sich an alle Studierenden des ersten
Semesters; Vorleistungen werden nicht erwartet. Für den Erwerb
eines (Doppel-)Scheines zur erfolgreichen Teilnahme (Lehramt) bzw.
zum Leistungsnachweis (BA) müssen Vorlesung und Übung besucht
werden. Dieser (Doppel-)Schein kann im Allgemeinen nur in
Verbindung mit einem Schein für den Grundkurs Sprache, Logik,
Argumentation erworben werden.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

748001 Einführung in die Philosophie/Disziplinen der Philosophie

- Übung zu verschiedenen Terminen (werden Anfang Oktober
bekannt gegeben)

BA: 1. Semester, obligatorisch
LA: 1. Semester, obligatorisch

Übung

Die Übung (Tutorium) zur Vorlesung „Disziplinen der Philosophie“ ist ein verpflichtender Kurs für alle Studierenden, der im ersten Semester zu besuchen ist, um den Grundkurs "Disziplinen der Philosophie" (Vorlesung und Übung) erfolgreich absolvieren zu können. Im Übungsteil wird in grundlegende Arbeitsmethoden der Philosophie (wie die Interpretation philosophischer Texte, das Verfassen schriftlicher Arbeiten oder das philosophische Argumentieren) eingeführt, Themen der Vorlesung und philosophische Inhalte werden vertieft und Voraussetzungen für das wissenschaftliche Arbeiten an der Universität Rostock werden vermittelt. Diese Veranstaltungen werden von Herrn Klager organisiert und von TutorInnen höheren Semesters durchgeführt. Die Übung wird mit einem Portfolio aus sechs kleineren Teilleistungen abgeschlossen.

Die Einschreibung in die Übungen (Termine werden Anfang Oktober bekannt gegeben) erfolgt am xxx in der ersten Ringvorlesung durch Herrn Klager.

Teilnahmebedingungen:

Der Grundkurs richtet sich an alle Studierenden des ersten Semesters; Vorleistungen werden nicht erwartet. Für den Erwerb eines (Doppel-)Scheines zur erfolgreichen Teilnahme (Lehramt) bzw. zum Leistungsnachweis (BA) müssen Vorlesung und Übung besucht werden. Dieser (Doppel-)Schein kann im Allgemeinen nur in Verbindung mit einem Schein für den Grundkurs Sprache, Logik, Argumentation erworben werden.

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

74801 Sprache, Logik, Argumentation (4-stündig)

*Dr. Ludger Jansen
mittwochs, 13.15 - 14.45 Uhr und
donnerstags, 17.15 - 18.45,
Hörsaal I, Arno-Esch, Ulmenstraße*

Vorlesung mit integrierter Übung (Grundkurs)

LA: Proseminar T o. 1.–4. Sem.
BA: Modul A o. 1. Sem.

Logik ist die Wissenschaft vom korrekten Schließen. Sie ist nicht nur eine spannende Einzeldisziplin der Philosophie, sondern auch ein wichtiges Arbeitsmittel für die Philosophie im Allgemeinen. Denn die Fähigkeit, korrekte von inkorrekten Schlüssen unterscheiden zu können, ist eine für Philosophen elementare Fähigkeit. Daher ist es nicht überraschend, dass der Logikkurs nicht zur Kür, sondern zur Pflicht des Philosophiestudiums gehört und dass er als Pflichtveranstaltung ganz am Anfang des Philosophiestudiums steht. Die Lehrveranstaltung führt in die Aussagen- und Prädikatenlogik ein und gibt Ausblicke auf einige philosophisch besonders interessante Themenbereiche der Logik.

Zur Teilnahme am Grundkurs gehört die regelmäßige Bearbeitung von Übungsaufgaben. Begleitend zum Grundkurs werden Tutorien angeboten.

Voraussetzungen: Keine

Teilnahmebedingungen: Notwendige Bedingung für den Erwerb des Modulscheines bzw. eines Scheines für Lehramtsstudierende ist das Bestehen der Abschlussklausur.

Lehrbuch: Niko Strobach, Einführung in die Logik, 2. Aufl.,
Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt 2011.

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

74805

Kompaktkurs: Theoretische Philosophie I / Wissenschaftstheorie (T)

Dr. Olaf Engler,

montags, 13.15 bis 14.45 Uhr

Seminarraum 206, Parkstraße

BA: Modul C, 3. - 4. Sem., obligatorisch

LA: Proseminar T, 3.-4. Sem., wahlobligatorisch

Tutorium Wissenschaftstheorie der Lebenswissenschaften

donnerstags, 17.15 bis 18.45 Uhr

Seminarraum 206, Parkstraße

Der Untersuchungsgegenstand der Wissenschaftstheorie ist das methodische Vorgehen in den empirischen Wissenschaften und die Erklärung ihres anhaltenden empirischen Erfolgs. Auf welche Art und Weise konstruieren und testen empirische Wissenschaftler ihre Theorien? Was zeichnet die Methode des wissenschaftlichen Unternehmens aus? Warum wird es von vielen als ein Ideal für empirischen und technologischen Fortschritt angesehen? Gibt es Maßstäbe und Regeln der Wissenschaft, an die sich Wissenschaftler halten sollten? Ausgehend von Karl Poppers *Logik der Forschung*, in der Popper mit seinem Kriterium der Falsifizierbarkeit wissenschaftlicher Theorien eine methodologische Regel für das wissenschaftliche Unternehmen angibt, untersucht das Seminar die Tragfähigkeit des Popperschen Ansatzes im Hinblick auf konkrete Wissenschaftsgeschichte. Eine kritische Auseinandersetzung bietet dahingehend Thomas S. Kuhns *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen*.

Die Ausgabe des Seminarplans erfolgt in der ersten Sitzung.

Obligatorisch für: BA und LA Studierende

Teilnahmebedingungen: Erfolgreicher Abschluss der Grundkurse *Disziplinen der Philosophie* und *Sprache, Logik, Argumentation*

Zum Erwerb eines Leistungsscheins ist neben der regelmäßigen Teilnahme die Anfertigung einer Hausarbeit (10 Seiten) und von 2 Essays (je 2 Seiten) erforderlich.

Tutorium: Zum Kompaktkurs wird ein vertiefendes und praxisorientiertes Tutorium zum Thema "Wissenschaftstheorie der Lebenswissenschaften" angeboten.

Literaturliste:

Kanonische Texte (werden im Seminar auf alle Fälle behandelt):

- Karl R. Popper (1935): *Logik der Forschung* (J.C.B. Mohr (Paul Siebeck), Tübingen) 1994.
- Thomas S. Kuhn (1962): *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen* (Suhrkamp, Frankfurt am Main) 1976.

Auswahl der ergänzenden Texte (werden auch behandelt, da diese die kritische Auseinandersetzung mit den kanonischen Texten ermöglichen):

- Paul Feyerabend (1975): *Wider den Methodenzwang* (Suhrkamp, Frankfurt am Main) 1995.
- Imre Lakatos (1982): *Philosophische Schriften*, 2 Bände, hrsg. von John Worrall und Gregory Currie, (Vieweg, Braunschweig, Wiesbaden).

Einführende Gesamtüberblicke:

- Alan F. Chalmers (1976): *Wege der Wissenschaft. Einführung in die Wissenschaftstheorie* (Springer, Berlin, Heidelberg) 2001.
- Ian Hacking (1983): *Einführung in die Philosophie der Naturwissenschaften* (Reclam, Stuttgart) 1996.

· Bernhard Lauth und Jamel Sareiter (2002): Wissenschaftliche Erkenntnis. Eine ideengeschichtliche Einführung in die Wissenschaftstheorie (Mentis, Paderborn)

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

75105

Kompaktkurs: Theoretische Philosophie II / Sprachphilosophie(T)

*Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel,
freitags, 9.15 - 10.45
Seminarraum 206, Parkstraße 6
Beginn: 26. Oktober 2012*

LA: Hauptseminar T 5.–8. Sem., wahlobligatorisch
BA: Module E, HA, 5.–6. Sem., obligatorisch

xxx

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

74806

Kompaktkurs: Praktische Philosophie I / Ethik (P)

*Dr. Andris Breitling
mittwochs, 15.15 - 16.45 Uhr
Seminarraum 210, Ulmenstr., Haus 2
Beginn: 24. Oktober 2012*

BA: Modul D, 3.-4. Sem., obligatorisch
LA: Proseminar (P), 3.-4. Sem., wahlobligatorisch

Um Anmeldung über stud.ip wird gebeten!

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats bzw. zur Mitarbeit in einer Referats-Arbeitsgruppe.

Im Kompaktkurs werden zwei klassische Texte der philosophischen Ethik erarbeitet: die *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten* von Immanuel Kant und *Der Utilitarismus* von John Stuart Mill. In beiden Werken geht es um die Begründung moralischer Normen. Das Prinzip, auf das die Begründung aufbaut, ist aber jeweils ein anderes: Während Kant das oberste Prinzip der Sittlichkeit im Begriff der Willensfreiheit als Autonomie erkennt, ist das grundlegende Kriterium der Moral für Mill die Nützlichkeit, d. h. das größtmögliche „Glück der größten Zahl“. Während Kant von allen Zielen oder Zwecken des Handelns absieht und versucht, einen universal gültigen, „kategorischen Imperativ“ aus reiner praktischer Vernunft abzuleiten, beruft sich Mill bei seiner Verteidigung des zuerst von J. Bentham entwickelten Nutzenkalküls auf die Erfahrung menschlichen Glücksstrebens. – Im Seminar sollen nach einer eingehenden Analyse der beiden Texte mit der Diskursethik von Jürgen Habermas und der Theorie der Gerechtigkeit von John Rawls zwei Ansätze der Ethik im 20. Jahrhundert vorgestellt werden, die Motive der kantischen Pflichtethik aufnehmen, aber auch zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Kant ebenso wie mit dem Utilitarismus herausfordern.

Textgrundlage:

Immanuel Kant, *Grundlegung zur Metaphysik der Sitten*, Reclam, Stuttgart 2005 / Meiner, Hamburg 1999 (oder andere Ausgaben).

John Stuart Mill, *Utilitarianism / Der Utilitarismus*, engl.-dt., Reclam, Stuttgart 2006.

Textauszüge aus Schriften von Jürgen Habermas und John Rawls (Kopiervorlage).

Literatur zur Einführung:

Annemarie Pieper, *Einführung in die Ethik*, Francke (UTB), Tübingen/Basel, 5. Aufl. 2003.

Heiner Hastedt/Ekkehard Martens (Hrsg.), *Ethik. Ein Grundkurs*, Rowohlt, Reinbek bei Hamburg, 2. Aufl. 1996.

Otfried Höffe, *Immanuel Kant*, Beck, München, 3. Aufl. 1992 (bes. Kap. III, 9).

Dieter Schönecker/Allen W. Wood, *Kants „Grundlegung zur Metaphysik der Sitten“*. Ein einführender Kommentar, Schöningh (UTB), Paderborn/München/Wien/Zürich 2002.

Dominique Kuenzle/Michael Schefczyk, *John Stuart Mill zur Einführung*, Junius, Hamburg 2009.

Otfried Höffe (Hrsg.), *Einführung in die utilitaristische Ethik*, Francke (UTB), Tübingen/Basel, 3. Aufl. 2003.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75104 Kompaktkurs Praktische Philosophie II / Angewandte Ethik: Gerechtigkeit (P)

*Prof. Dr. Heiner Hastedt,
mittwochs, 11.15 - 12.45 Uhr*

Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28

Beginn: 24. Oktober 2012

24.10. + 7.11. HS II, Arno-Esch, Ulmenstr., ab 14.11. Raum 9028
A.-Bebel-Str.

BA: Module F, HB, 5./6. Sem. obligatorisch

LA: Hauptseminar, 5. - 8. Sem. wahlobligatorisch

Gerechtigkeit ist als Forderung in aller Munde, wird in seiner begrifflichen Ausrichtung jedoch ganz unterschiedlich benutzt. Mit einem ergänzenden Blick auf die Tagesaktualität und den Auseinandersetzungen um soziale Gerechtigkeit beschäftigen wir uns in diesem Seminar nach einem einleitenden Überblick mit zwei großen Theorien der Gerechtigkeit, und zwar der schon klassisch zu nennenden von John Rawls und dem neuerdings viel diskutierten von Amartya Sen. Die Arbeit im Seminar erfolgt in enger Anlehnung an die zu lesenden Texte.

Literatur:

John Rawls: *Gerechtigkeit als Fairness*. Ein Neuentwurf.
Frankfurt/Main 2003.

Amartya Sen: *Die Idee der Gerechtigkeit*. München 2010.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

751041 Kompaktkurs Praktische Philosophie II / Alternative Medizin(P)

*Christian Klager,
19.10.2012 und 1.2.2013, 9.00 bis 11.00 Uhr*
Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28

BA: Module F, HB, 5./6. Sem. obligatorisch

LA: Hauptseminar, 5. - 8. Sem. wahlobligatorisch

Das Seminar zur Ethik der Alternativen Medizin beschäftigt sich interdisziplinär mit grundlegenden medizinethischen Positionen und spezialisiert sich auf ethische und metaethische Betrachtungen zur Schulmedizin und möglichen Alternativen. Dabei sollen neben wissenschaftstheoretischen Vorüberlegungen auch Konsequenzen zur Anwendung und Verfügbarkeit alternativer Medizin sowie zur Allokationsethik gezogen werden. Die Themen sind u. a. Naturheilkunde, alternative Geburtsmedizin, Gesundheitsbegriff, Religion und Heilung, juristische Implikationen von Heilversprechen, Placebo etc.. Der Kurs gliedert sich in drei Organisationsformen.

1. Vorbereitungsgespräch am 19.10.2012 von 09:00 Uhr bis 11:00

Uhr im R 9028, Nachbereitungsgespräch am 25.01.2013 von 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr im R 9028.

2. interdisziplinäre Vorlesung der ERMUR zum Thema „Alternative Medizin“, 6 Termine, donnerstags 19:00 Uhr – 20:30 Uhr im Hörsaal Physik; Termine und Themen werden separat ausgehängt.

3. Blockseminar „Alternative Medizin“, 08.12.2012 von 09:00 Uhr bis 15:00 Uhr in der Kinderklinik der Universität Rostock.

Teilnahmebedingungen: Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die erfolgreiche Absolvierung der Praktischen Philosophie I. Darüber hinaus ist eine verbindliche, persönliche Anmeldung bei Herrn Klager notwendig. Da die Teilnehmerzahl am Blockseminar für die verschiedenen Fakultäten limitiert ist, ist die Teilnahme für den Kurs auf 12 StudentInnen beschränkt.

Literaturempfehlungen: Johann S. Ach (u. a.): Grenzen des Lebens – Grenzen der Medizin. Ist moralisch erlaubt, was medizinisch machbar ist? Münster 1997.; Annemarie Pieper, Urs Thurnherr: Angewandte Ethik. Eine Einführung. München 1998.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

VORLESUNGEN

75099 Grundzüge der Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie (T)

*Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel,
montags, 9.15 - 10.45 Uhr,
Hörsaal 3, Parkstraße
Beginn: 22. Oktober 2012*

BA: Module C, E, HA, 3.-5. Semester, fakultativ
LA: Vorlesung T, 2.-8. Semester, fakultativ

xxx

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74958 Grundbegriffe der praktischen Philosophie (P)

*Prof. Dr. Heiner Hastedt,
montags, 17.15 - 18.45 Uhr,
Hörsaal 323, Ulmenstraße, Haus 1
Beginn: 22. Oktober 2012*

BA: Modul D, 3.-4. Semester, wahlobligatorisch
LA: Proseminar, 3.-4. Semester, wahlobligatorisch
LL.B. Good Governance, 1.-2. Semester, obligatorisch
IDS-Modul

In dieser Vorlesung wird anhand systematischer Grundbegriffe in die praktische Philosophie eingeführt. Jede einzelne Vorlesung ist einem eigenen Grundbegriff gewidmet, dessen Erarbeitung in einer häuslichen Textarbeit vorzubereiten ist. Nach einer vorläufigen Planung werden die folgenden Grundbegriffe behandelt:

Philosophie
Praxis
Handlung (und Seele)
Willensfreiheit (und Strafe)
Freiheit
Gerechtigkeit
Gemeinschaft
Ökonomie
Bildung
Religion (und die Sinnfrage)

Toleranz
Glück
Medien

Die Vorlesung ergänzt den Kompaktkurs „Praktische Philosophie I“, in dem die Ethik Kants und der Utilitarismus erarbeitet werden.

Die Vorlesung wird mit einer Klausur abgeschlossen in Zusammenarbeit mit den Vorlesungen zu den „Grundbegriffen der theoretischen Philosophie“ und der „Disziplinen der Philosophie“. Dies gilt für alle Studiengänge.

Literatur

Franz Josef Wetz, Volker Steenblock (Hrsg.): Kolleg praktische Philosophie. Vier Bände. Stuttgart 2008.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74959 Grundbegriffe der theoretischen Philosophie (T)

*Prof. Dr. Bertram Kienzle,
dienstags, 9.15 - 10.45 Uhr,
Hörsaal I, Arno-Esch, Ulmenstraße*

LA: T, 3.-4. Semester, wahlobligatorisch
BA: Modul C, 3.-4. Semester, obligatorisch
LL.B.: Good Governance, 1.-2. Semester, obligatorisch

In dieser Vorlesung wird anhand systematischer Grundbegriffe in die theoretische Philosophie eingeführt. Jede einzelne Vorlesung ist einem eigenen Grundbegriff gewidmet, dessen Erarbeitung in der häuslichen Lektüre und Analyse eines Textes vorzubereiten ist. Nach einer vorläufigen Planung werden unter anderem die folgenden Grundbegriffe behandelt:

Existenz
Gott
Identität
Kausalität
Mensch
Raum und Zeit
Seiendes
Sprache
Vernunft
Wahrheit
Wissenschaft

Die Vorlesung ergänzt den Kompaktkurs „Theoretische Philosophie I“, in welchem Themen der Wissenschaftstheorie erarbeitet werden.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74908 Phänomenologie (T)

*Prof. Dr. Michael Großheim,
dienstags, 17.15 - 18:45 Uhr
Seminarraum 210, Ulmenstraße Haus 2*

MA: Modul B, 1.-3. Sem. (obligatorisch)
LA: 2.-8. Sem. (wahlobligatorisch)

„Phänomenologie“ ist der Titel für eine der wichtigsten philosophischen Strömungen, die das 20. Jahrhundert entwickelt hat. Die Vorlesung will einen Überblick über ihre Geschichte geben, der an ihren großen Vertretern orientiert ist (Edmund Husserl, Max Scheler, Martin Heidegger), aber auch interessante Nebenfiguren (Adolf Reinach, Wilhelm Schapp) sowie die französische Phänomenologie (Jean-Paul Sartre, Maurice Merleau-Ponty) berücksichtigt. Der letzte Teil wird der „Neuen Phänomenologie“ von Hermann Schmitz gewidmet sein.

Schon vor vier Jahrzehnten beklagten prominente Philosophen den „Untergang der phänomenologischen Bewegung als lebendiger

Forschung“ und hielten die Zeit für gekommen, eine Geschichte der phänomenologischen Bewegung zu schreiben; empfänden wir doch „einen klaren Abstand zu dieser philosophischen Strömung, die in Deutschland die ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts siegreich beherrscht hat“. Ist das das letzte Wort über die Phänomenologie? Welchen Sinn könnte phänomenologische Philosophie heute haben, welche Aufgabenfelder stehen bereit? Und was könnte man aus der Geschichte der phänomenologischen Bewegung lernen?

Die Vorlesung will einen historisch fundierten Beitrag zur Neubesinnung der Phänomenologie auf ihren Standort und ihre Aufgaben leisten. Neben einer kritischen Analyse der „Kinderkrankheiten“ der phänomenologischen Bewegung soll eine genaue Untersuchung ihrer Arbeit an ausgewählten Themen vorgenommen werden (z.B. Leiblichkeit, Subjektivität).

Literatur:

Michael Großheim, Ludwig Klages und die Phänomenologie, Berlin 1994

Hermann Schmitz, Was ist Neue Phänomenologie?, Rostock 2003

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

74943

Personen in Geschichte und Gegenwart (T)

Prof. Dr. Bertram Kienzle,

freitags, 9.15 - 10.45 Uhr,

Seminarraum 210, Ulmenstraße Haus 2

LA: T, 5.-8. Semester, wahlobligatorisch

MA: Philosophie des Sozialen: Modul A, 1. Semester, obligatorisch

Wer oder was ist eine Person und welche (Person ist er)? Diesen Fragen geht John Locke in Kapitel xxvii des II. Buches seines „Versuchs über den menschlichen Verstand“ nach. Seine Antwort ist jedoch überaus verwickelt. Denn je nachdem, wie die Was-Frage beantwortet wird, kann die Antwort auf die beiden anderen Fragen verschieden ausfallen. Bestimmt man Personen als Menschen, sind zwar Sokrates, Platon und Aristoteles, aber nicht Moby Dick oder die Biene Maja Personen; in diesem Fall heißt „dieselbe Person sein“ natürlich soviel „wie derselbe Mensch sein“. Nimmt man dagegen an, dass es auch Personen gibt, die keine Menschen sind, scheint man sich darauf gefasst machen zu müssen, dass nun auch diverse Tiere zu den Personen gerechnet werden müssen; ferner könnte es nun sein, dass derselbe Mensch verschiedene Personen darstellt oder umgekehrt verschiedene Menschen dieselbe Person darstellen. Mit seiner Unterscheidung von Mensch und Person hat Locke eine Debatte in Gang gesetzt, die auch heute noch nicht abgeschlossen ist.

Wir werden diese Debatte jedoch nicht bei Locke, sondern bei Hobbes aufnehmen. Während Locke Personen ohne Umschweife als Bewohner der Rechtssphäre bestimmt, knüpft Hobbes an die Herkunft der Rede von Personen aus dem Theaterleben an. Hieraus entwickelt er in Kapitel 16 seines „Leviathan“ eine raffinierte Theorie der Person, die darauf abzielt, auch Staaten als – wenn auch künstliche – Personen fassen zu können. Anders als Locke hat er sogar eine Antwort auf die Frage parat, unter welchen Bedingungen Staaten ein und dieselbe (künstliche) Person sind. Damit nimmt er eine Perspektive auf das Thema *persönliche Identität* ein, die dessen politische (bzw. soziale) Dimension zur Sprache bringt.

Zur Vorbereitung empfohlene Lektüre:

· Thomas Hobbes: Leviathan. Hrsg. u. eingel. von Iring Fetscher. (STW; Bd 462.) Frankfurt 1984. Kap. 16.

· John Locke: Über den menschlichen Verstand. Band 1. (Philosophische Bibliothek; Bd 75.) Hamburg 1981 u. ö. II. Buch, Kap. xxvii.

· Theo Kobusch: Die Entdeckung der Person. Metaphysik der Freiheit und modernes Menschenbild. Freiburg 1993. 2. durchges. Aufl. Darmstadt 1997.

· Robert Spaemann: Personen. Versuche über den Unterschied zwischen „etwas“ und „jemand“. Stuttgart 1996. 3. Aufl. 2006.

- Ernst Wolfgang Böckenförde: Staat, Nation, Europa. (STW; Bd. 1419.) Frankfurt 1999. S. 34–58.
- Person. Philosophiegeschichte – Theoretische Philosophie – Praktische Philosophie. Unter redakt. Mitarb. von Sandra Ausborn-Brinker, Jan-Hendrik Heinrichs u. Ulrich Steckmann hrsg. von Dieter Sturma. (ethica; Bd. 3.) Paderborn 2001.
- Michael Quante: „Person“. Berlin, New York 2007.
- B. K.: Personen, Charaktere, Identitäten. – In: Persistenz – Indexikalität – Zeit-erfahrung. Hrsg. von Pedro Schmächting und Gerhard Schönrich. Frankfurt, Paris, Lancaster, New Brunswick 2011. (Philosophische Analyse; Bd. 39.) S. 337–369.

Teilnahmebedingungen: BA-Abschluss; für LA-Studierende: vergleichbare Leistungen.

< ZUR ÜBERSICHT -----
 < SEITENANFANG -----

VERMITTLUNGSKOMPETENZ

75100 Tutorienbegleitkurs (VK/Ps)

*Christian Klager,
 mittwochs, 13.15 bis 14.45 Uhr,
 Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28*

BA: 3.-6. Semester, obligatorisch
 LA: 3.-9. Semester, fakultativ

Dieser Kurs unterstützt die TutorInnen in der verantwortungsvollen Aufgabe, im Rahmen des Grundkurses „Einführung in die Philosophie“ Übungen mit den Philosophiestudierenden des ersten Semesters erfolgreich durchzuführen und diesen einen gelungenen Start in das Studium der Philosophie zu gewährleisten.

Der Tutorienbegleitkurs gibt Anleitung und Hilfe zum selbstständigen Durchführen der Übungen, wiederholt Vermittlungsformen (Materialien, Medien und Methoden) und Bildungsintentionen und reflektiert das didaktische Selbstverständnis der Übungsleiter. Dabei werden das Engagement und die Eigeninitiative der TutorInnen vorausgesetzt.

Neben Fragen der praktischen Durchführung und Hospitationsbeobachtungen wird auch die Nachbereitung durchgeführter Übungen berücksichtigt.

Teilnahmebedingungen:

Die Voraussetzung für den Tutorienkurs besteht in der Teilnahme am Proseminar „Präsentieren, Moderieren, Visualisieren“, das vom 01.-05.10.2012 als Blockseminar angeboten wird. Eine gesonderte Anmeldung ist nicht notwendig.

Obligatorisch für: Studierende im 3. Semester im Studiengang BA mit Philosophie als Erstfach für das VK-Modul.

Fakultativ für: Lehramtsstudierende (ab dem 3. Semester), die eine Übung leiten möchten. Diese sind ebenfalls herzlich eingeladen und können einen Proseminarschein im Bereich Fachdidaktik erwerben.

< ZUR ÜBERSICHT -----
 < SEITENANFANG -----

75030 Präsentieren, Moderieren, Visualisieren (VK/Ps)

*Christian Klager,
 Blockseminar: 1. bis 5. Oktober 2012,
 Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28
 Vorbesprechung am 10.7., 15.15 Uhr Hörsaal 2, Raum 25,*

BA: 3. Semester, obligatorisch
LA: 3.-9. Semester, fakultativ

Für jeden, der Philosophie nicht nur zum persönlichen Erkenntnisgewinn betreibt, stellt sich irgendwann die Aufgabe, das im Studium gelernte Fachwissen kompetent und zielsicher zu vermitteln und anzuwenden. Das Blockseminar gibt dazu grundlegende Einblicke in didaktische und methodische Kompetenzen zur Vermittlung von philosophischen Gedanken, Theorien und Problemen.

Dabei wird das Seminar nicht auf alle etwaigen Berufsfelder eines Philosophen in Bildungseinrichtungen, Verlagen, Wissenschaft und Wirtschaft eingehen können; es stellt vielmehr grundsätzliche Strategien zur Präsentation, Moderation und Visualisierung von philosophischen Themen zur Verfügung und eröffnet den Teilnehmern die Möglichkeit, bildungstheoretische Ansätze praxisnah auszuprobieren und zu verinnerlichen.

Gleichzeitig stellt das Seminar die Grundausrüstung und Voraussetzung für die Teilnahme am Tutorienkurs im Wintersemester 2011/ 2012 dar und wird wesentliche Inhalte und Voraussetzungen für die Durchführung des Tutoriums klären.

Teilnahmebedingungen: Fortschritte im Grundstudium des BA oder LA. Um eine **verbindliche Anmeldung per E-Mail bei Herrn Klager** und eine Teilnahme an der **Vorbesprechung am 10.07.2012 um 15:15 Uhr im R 25/ Parkstr. 6** ist notwendig.

Obligatorisch für: Studierende im 3. Semester im Studiengang BA mit Philosophie als Erstfach für das VK-Modul (das Blockseminar ist die Voraussetzung für die Teilnahme am Tutorienkurs im Wintersemester 2012/ 2013).

Fakultativ für: Lehramtsstudierende (ab dem 3. Semester) die ebenfalls herzlich eingeladen sind und im anschließenden Tutorienkurs einen Proseminarschein in Fachdidaktik erwerben können.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----
[< SEITENANFANG](#) -----

75062 Vertiefungsseminar: KoMoPräVi (VK/Ps)

Henning Nörenberg,
Blockseminar: 26.10.2012 und 30.11.2012, 13.00 bis 19.00 Uhr
Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28

Vorbesprechung: Dienstag, 9.10.2012, 19.00 Uhr, Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

BA: 3. Semester, obligatorisch
LA: 3.-9. Semester, fakultativ

KoMo..." was? Na, „KoMoPräVi“!

Das steht für:

- K**ommunikation
- M**oderation
- P**räsentation
- V**isualisierung

... und dies alles sind zentrale Komponenten dieses Vertiefungsseminars im Rahmen des VK-Moduls. Es wiederholt, ergänzt und erweitert die im Grundlagenseminar „Präsentieren, Moderieren, Visualisieren“ erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Dabei gehen wir über die Frage der Vermittlung von philosophischen Theorien und Problemen hinaus - indem wir bei uns selbst anfangen!
Wie kommunizieren wir eigentlich „richtig“? Worin besteht die Kunst (wenn es denn eine ist), Gespräche erfolgreich zu führen? Wie lassen sich Präsentationen so gestalten, dass sie wirksam und zugleich glaubwürdig beim Publikum ankommen? Und welchen

Stellenwert nehmen Vortragender, Moderator sowie Zuhörer ein?
Ziel des Seminars ist es, eigene Verhaltensmuster zu erkennen und zu verändern, um somit die individuelle Präsenz zu verbessern. Anhand verschiedener Beispiele und Übungen trainieren wir unsere Eigen- und Fremdwahrnehmung sowie die Auswahl von geeigneten Methoden und Medien in diversen Präsentationssituationen.

Teilnahmebedingungen:

- erfolgreiche Teilnahme am Blockseminar „Präsentieren, Moderieren, Visualisieren“ von Herrn Klager.
- Bereitschaft, eine Präsentation zwischen den Präsenzveranstaltungen zu gestalten und diese im zweiten Seminarblock mit Video-Feedback durchzuführen.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

FACHDIDAKTIK

75018 Einführung in die Philosophiedidaktik (Didaktik/Proseminar)

*Christian Klager,
montags, 9.15 bis 10.45 Uhr,
Hörsaal 3, Schwaansche Str.*

LA: 3.-9. Semester, obligatorisch

Diese Veranstaltung richtet sich an Lehramtsstudierende ab dem 2. Fachsemester und bietet Grundlagen im Bereich der Philosophiedidaktik. Dabei stehen verschiedene Konzepte und deren Herkunft und Differenzen im Mittelpunkt des Seminars. Neben dem Selbstverständnis und den Zielen der Philosophiedidaktik werden einige ihrer Unterrichts- und Arbeitsmethoden, sowie Medien des Philosophierens thematisiert. Zudem widmet sich der Kurs der Praxis des Philosophieunterrichtes in Mecklenburg-Vorpommern und in anderen Bundesländern.

Teilnahmebedingungen:

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die allgemeine Kenntnis pädagogischer und psychologischer Konzepte, wie sie in den Erziehungswissenschaften im Grundstudium gelehrt werden. Eine verbindliche Voranmeldung über stud.ip ist notwendig und ab dem 01.08.2012 möglich.

Obligatorisch für: alle Lehramtsstudierende ab dem 3. Fachsemester.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74946 Der Wert der Philosophie (Didaktik/Hs)

*Christian Klager,
donnerstags, 13.15 bis 14.45 Uhr,
Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28*

LA: 5.-9. Semester, fakultativ

„Wer jung ist, soll nicht zögern zu philosophieren, und wer alt ist, soll nicht müde werden im Philosophieren. Denn für keinen ist es zu früh und für keinen zu spät, sich um die Gesundheit der Seele zu kümmern. Wer behauptet, es sei noch nicht Zeit zu philosophieren oder die Zeit sei schon vorübergegangen, der gleicht einem, der behauptet, die Zeit für die Glückseligkeit sei noch nicht oder nicht mehr da“ (Epikur: Brief an Menoikeus).

Was ist Philosophie und wozu sollte man das Philosophieren

betreiben? Kann jeder Mensch philosophieren oder darf/ sollte Philosophie gar in jedem Unterrichtsfach enthalten sein? Gibt es einen Wert der Philosophie? – Diesen und weiteren Fragen widmet sich das Hauptseminar anhand bildungsphilosophischer Schriften kanonisierter Autoren und zeitgenössischer Verfasser.

Teilnahmebedingungen:

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die vertiefte Kenntnis didaktischer und pädagogischer Konzepte. Der Kurs wird ab dem 5. Semester empfohlen. Eine verbindliche Voranmeldung über stud.ip ist notwendig und ab dem 01.08.2012 möglich.

Fakultativ für: Lehramtsstudierende ab dem 5. Fachsemester.

Kaufempfehlung: Kirsten Meyer (Hg.): Texte zur Didaktik der Philosophie. Stuttgart 2010.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74955 "Das Schöne" (Didaktik/Hs)

*Prof. Dr. Heiner Hastedt, Christian Klager u.a.,
Blockseminar, 25.2. bis 1.3.2013
Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28*

LA: Hauptseminar. 5.-8. Sem. wahlobligatorisch

Nach den erfolgreichen Blockseminaren in Rostock und Oslo in den letzten Wintersemestern wird die Zusammenarbeit mit Prof. Beate Børresen und Bo Malmhøster mit einem weiteren Blockseminar fortgesetzt. Im WS 2012/2013 soll wieder das Thema „Das Schöne“ im Fokus des Seminars stehen, welches zugleich fachphilosophisch und fachdidaktisch ausgerichtet sein wird. Inhaltlicher Schwerpunkt wird die philosophische und methodische Problematisierung und Anwendung der Inquiry als Arbeitsform des aktiven Philosophierens sein. Daneben sind Phasen der Lektüre und des Vortrages zu finden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt (bei sehr vielen Anmeldungen werden Studierende für das Lehramt an Grund- und Haupt- und Hauptschulen bevorzugt aufgenommen). Die Seminarsprache ist hauptsächlich Englisch.

In der Blockwoche sollten sich die Teilnehmenden darauf einrichten, dass in der Regel ganztätig (mit einer Mittagspause) in unserem Seminarraum gearbeitet wird. Der genaue Arbeits- und Zeitplan wird rechtzeitig vorher bekannt gegeben.

Je nach der Anlage der angefertigten Hausarbeit kann ein Leistungsschein entweder in der Fachdidaktik oder der Fachphilosophie erworben werden.

Teilnahmebedingungen: Eine Anmeldung per E-Mail bei Herrn Klager ist bis zum 01.02.2013 notwendig; das Seminar ist auf 20 Teilnehmende begrenzt.

Fakultativ für: Lehramtsstudierende. Der Kurs wird ab dem 5. Semester empfohlen.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

SEMINARE

75073 Thomas S. Kuhn: Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen (T)

*Dr. Olaf Engler,
montags, 11.15 - 12.45 Uhr,*

BA: Module E, HA, 5.–6. Sem., wahlobligatorisch
LA: Hauptseminar T 5.–8. Sem., wahlobligatorisch

Thomas Kuhns *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen* gilt als eines der wichtigen Bücher zur Philosophie und Geschichte der Wissenschaften im 20. Jahrhundert. Auch 50 Jahre nach seiner Erstveröffentlichung im Jahre 1962 beschäftigt es die Vertreter der modernen Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsgeschichte gleichermaßen. Im Seminar soll das Buch kapitelweise gelesen und die Hauptthesen diskutiert werden.

Die Ausgabe des Seminarplans erfolgt in der ersten Sitzung.

Teilnahmebedingungen: Erfolgreicher Abschluss der Grundkurse *Disziplinen der Philosophie* und *Sprache, Logik, Argumentation*

Zum Erwerb eines Leistungsscheins ist neben der regelmäßigen Teilnahme die Anfertigung einer Hausarbeit (max. 15 Seiten) erforderlich.

Literaturliste:

· Thomas S. Kuhn (1962): *Die Struktur wissenschaftlicher Revolutionen* (Suhrkamp, Frankfurt am Main) 1976.

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

74896 Positionen der Kulturphilosophie (P)

Steffen Kluck,
montags, 15.15 - 16.45 Uhr,
Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28

LA: Proseminar, 3.-5. Semester, fakultativ
BA: Module D, F, HB, 3.-5. Semester, fakultativ

Was ist eigentlich Kultur? Welche Bedeutung hat sie für Menschen? Solcherlei Fragen bilden insbesondere nach dem „cultural turn“ ein wesentliches Feld der philosophischen Betätigung. Das Seminar setzt sich zum Ziel, in wesentliche neuzeitliche und moderne Positionen zu diesem Thema einzuführen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Regelmäßiges Erscheinen und *intensive* Lektüre des Textes ist absolute Teilnahmebedingung! Genaueres zu den Teilnahmemodalitäten erfahren Sie in der ersten Sitzung.

Textgrundlage:

Das Seminar orientiert sich an den Sammelbänden „Mensch und Kultur. Klassische Texte der Kulturphilosophie“ (hrsg. v. G. Kühne-Bertram, H.-U. Lessing, V. Steenblock; Hannover 2008) und "Grundagentexte Kulturphilosophie" (hrsg. v. R. Konersmann; Hamburg 2009). Im Semesterapparat steht je ein Exemplar als Kopiervorlage zur Verfügung. Etwaige Zusatztexte werden ebenfalls rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

75068 Selbstentfremdung (T/P)

Prof. Dr. Michael Großheim,
14 täglich, montags, 18.00 - 21.00 Uhr, Beginn: 22.10. (ungerade Woche),
Seminarraum 9028, August-Bebel-Str. 28

MA: Modul B, 1.-3. (obligatorisch)
LA: T/P, Hauptseminar (wahlobligatorisch), 5.-8. Sem.

Warum erscheint mir meine Vorstellung überhaupt als die meine?

Mit dieser schlichten, aber folgenreichen Frage wirft Fichte (1762-1814) ein Problem auf, das zu einer erheblichen Verunsicherung des menschlichen Selbstverständnisses führt und eine Vielzahl von Reaktionsformen hervorgerufen hat. Philosophen wie Hegel, Kierkegaard, Stirner, Heidegger und Sartre arbeiten ebenso an dieser Sache (in der Regel ohne Bezug auf Fichte) wie Schriftsteller, von denen hier nur Novalis, Fr. Schlegel, Tieck, Puschkin, Kafka, Musil, Hofmannsthal, Th. Mann genannt seien. Sich selbst entfremdet zu sein, neben sich zu stehen, nicht mehr naiv im eigenen Sosein aufzugehen, ist immer mehr zur Existenzbedingung des modernen Menschen geworden. Hegel hat beobachtet, daß Menschen angesichts der Selbstentfremdung den „Trieb nach etwas Festem“ entwickeln und feste Gehäuse suchen wie etwa den Katholizismus. Im Seminar soll diese Fluchtbewegung exemplarisch an Intellektuellen des 20. Jahrhunderts untersucht werden, die sich totalitären Ideologien anvertrauen.

Literatur:

Hermann Schmitz, Die entfremdete Subjektivität. Von Fichte zu Hegel, Bonn 1992

Michael Großheim, Politischer Existentialismus. Subjektivität zwischen Entfremdung und Engagement, Tübingen 2002

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75066 Die Idee des Liberalismus (P)

*Roland Reiske,
dienstags, 13.15 - 14.45 Uhr,
Seminarraum 9028, August-Bebel-Straße 28*

BA: Module D, F, HB, 3.-5. Semester, fakultativ

LA: Proseminar P, 4. Semester, fakultativ

„Das Wort Freiheit klingt so schön, dass man es nicht entbehren könnte, und wenn es einen Irrthum [sic] bezeichnete.“ (Goethe, WA 1830, Bd. 25, S. 69)

„Freiheit“ ist nicht nur ein schönes Wort, sondern ein wichtiger Begriff und ein in der Menschheitsgeschichte oft als erstrebenswert angesehenes Gut. Das lässt sich bereits daraus folgern, wie oft „Freiheit“, ähnlich wie „Gerechtigkeit“, nur als nützlicher, aber leerer Slogan gebraucht wird.

In dem Seminar werden folgende Autoren und ihre Auffassungen zum Freiheitsproblem behandelt: Zunächst Benjamin Constant, dann Karl Popper und schließlich Friedrich August von Hayek. Dabei geht es insbesondere um ihre Auffassungen von gesellschaftlicher Freiheit, also um das Verhältnis Individuum – Gesellschaft. Dabei werden verschiedene Facetten von Freiheit und ihrer Einschränkung betrachtet, insbesondere auch ökonomische Freiheit. Hinsichtlich der „offenen Gesellschaft und ihre[r] Feinde“ ist zu bemerken, dass das Seminarziel darin besteht, der Aktualität und Geltung der popperschen Thesen zur politischen Philosophie nachzuspüren, nicht aber in einer Auseinandersetzung mit Poppers z.T. sehr umstrittenen philosophiegeschichtlichen Interpretationen.

Teilnahmebedingung(en)

Übernahme eines Referates mit Overhead bzw. Beamer, regelmäßige Teilnahme. Um am Seminar teilnehmen zu können ist eine Anmeldung bei stud.ip zwingend erforderlich. Vorausgesetzt wird die Fähigkeit mit recht anspruchsvollen Texten umgehen zu können und die Bereitschaft nicht unerhebliche Textmengen zu bewältigen.

Empfohlene Literatur

1. Constant, Benjamin: Über die Freiheit, Basel: Schwabe & Co., 1946
2. Popper, Karl: Die offene Gesellschaft und ihre Feinde, Tübingen: Francke (UTB), 1980
3. Friedrich August Hayek: Der Weg zur Knechtschaft, München: Olzog, 2003

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74899 "Rehabilitierung der praktischen Philosophie (Hg. Manfred Riedel) (P)

*Prof. Dr. Heiner Hastedt,
dienstags, 15.15 - 16.45 Uhr,
Seminarraum 9028, August-Bebel-Straße 28
Beginn: 23. Oktober 2012*

LA: Hauptseminar, 7./8. Sem, wahlobligatorisch
MA: Modul E, F, 3. Sem., wahlobligatorisch

In den Jahren 1972 und 1974 gab Manfred Riedel, der zunächst u.a. bei Ernst Bloch in Leipzig studierte, einen einflussreich gewordenen zweibändigen Sammelband heraus, in dem er gegen die für Westdeutschland diagnostizierte Dominanz der theoretischen Philosophie eine aus seiner Sicht erforderliche Rehabilitierung der praktischen Philosophie auf den Weg bringen wollte. In diesem Sammelband finden sich Beiträge von Philosophen wie Hans-Georg Gadamer, Hermann Lübbe, Bernhard Waldenfels, Hans Lenk, Wolfgang Wieland, Karl-Otto Apel, Willi Oelmüller und Joachim Ritter, die die deutsche Philosophie in den nächsten Jahrzehnten prägen sollten. In diesem Seminar werden nicht alle, aber viele der Beiträge des Sammelbandes in einzelnen Sitzungen der genauen Lektüre zu Grunde gelegt.

Literatur:

Manfred Riedel (Hrsg.): Rehabilitierung der praktischen Philosophie. Band I: Geschichte, Probleme, Aufgaben. Band II: Rezeption, Argumentation, Diskussion. Freiburg 1972/1974.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

74944 Ausgewählte Texte zur Sozialontologie (T)

*Prof. Dr. Bertram Kienzle,
mittwochs, 9.15 - 10.45 Uhr,
Seminarraum 206, Parkstraße*

LA: Hauptseminar, 5.-8. Semester, wahlobligatorisch
MA Philosophie des Sozialen: Modul A, 1. Semester, obligatorisch

„From a positive perspective, one can often achieve greater descriptive and explanatory parsimony by viewing a collective as a single agent, acting in pursuit of a single set of desires, in accordance with a single set of beliefs. Candidates for group agents include governments, commercial corporations, collegial courts, political parties, and expert panels, to give just a few examples. To defend the view that there are group agents, we must explain how the required agential unification can emerge at the collective level, despite the fact that individual group members have their own divergent sets of beliefs and desires as well as conflicts of interest. We suggest such an explanation and give an account of how a group must be organized in order to function as a single agent.

From a normative perspective, once we recognize the existence of group agents, we are able to assign responsibility to entities that were previously unacknowledged; we are able to extend the universe of persons in a way that allows us to track obligations, entitlements, and power relations in places where we did not previously see them; and we are able to clarify the nature of the conflicting demands on people's identities that may otherwise seem opaque.“

[Aus dem Preface]

Textgrundlage:

**Christian List und Philip Pettit: Group Agency.
The Possibility, Design, and Status**

Teilnahmebedingungen: BA-Abschluss; für LA-Studierende: vergleichbare Leistungen.

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

75104 Praktische Philosophie II /Angewandte Ethik: Gerechtigkeit (P)

Prof. Dr. Heiner Hastedt,

mittwochs, 11.15 - 12.45 Uhr

Seminarraum 9028, August-Bebel-Straße 28

Beginn: 24. Oktober 2012

24.10. + 7.11. HS II, Arno-Esch, Ulmenstr., ab 14.11. Raum 9028
A.-Bebel-Str.

BA: Module F, HB, 5./6. Sem. obligatorisch

LA: 5. - 8. Sem. wahlobligatorisch

Gerechtigkeit ist als Forderung in aller Munde, wird in seiner begrifflichen Ausrichtung jedoch ganz unterschiedlich benutzt. Mit einem ergänzenden Blick auf die Tagesaktualität und den Auseinandersetzungen um soziale Gerechtigkeit beschäftigen wir uns in diesem Seminar nach einem einleitenden Überblick mit zwei großen Theorien der Gerechtigkeit, und zwar der schon klassisch zu nennenden von John Rawls und dem neuerdings viel diskutierten von Amartya Sen. Die Arbeit im Seminar erfolgt in enger Anlehnung an die zu lesenden Texte.

Literatur:

John Rawls: Gerechtigkeit als Fairness. Ein Neuentwurf.
Frankfurt/Main 2003.

Amartya Sen: Die Idee der Gerechtigkeit. München 2010.

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

74897 Rollen, Stücke, Artefakte (T)

Prof. Dr. Bertram Kienzle,

donnerstag, 9.15 - 10.45 Uhr

Seminarraum 206, Parkstraße 6

LA: Hauptseminar, 5.-8. Semester, wahlobligatorisch

MA Philosophie des Sozialen: Modul F1, 3. Semester, obligatorisch

Die charakteristischen Einheiten des sozialen Kosmos sind Personen. Personen sind der ursprünglichen Bedeutung des Wortes zufolge Rollen, Rollen in einem Stück, das als solches ein Artefakt ist. Wo Stücke sind, da müssen auch Stückeschreiber sein. Diese Stückeschreiber sind Personen. Personen können aber nicht nur Stücke, sondern auch andere Artefakte, wie etwa Häuser, Staaten oder Eigentum, hervorbringen.

Was macht eine Person zu einer Person? Wenn Personen Rollen sind, wer oder was spielt dann die Rollen, die sie sind? Personen? Gibt es denn nichts, das solche Rollen zu spielen vermöchte, ohne selbst eine Rolle zu sein? Wodurch zeichnet sich ein von Personen geschriebenes Stück aus? Was ist eigentlich ein Artefakt? Sind Personen am Ende selbst Artefakte? Diesen Fragen werden wir anhand von Klassikern, „Zeitgenossen“ und auf eigene Faust nachgehen.

Klassiker:

- Aristoteles: Politik. Buch I, Kapitel 1 und 2.
- Aristoteles: Metaphysik. Buch IX, Kapitel 6.

· Thomas Hobbes: Leviathan. Hrsg. u. eingel. von Iring Fetscher. (STW; Bd 462.) Frankfurt 1984. Kap. 16.

· Max Weber: Die „Objektivität“ sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis. – In: ders.: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre. Hrsg. von Johannes Winckelmann. 7. Aufl. Tübingen 1988. (UTB; Bd. 1492.) S.146–214.

„Zeitgenossen“:

· Ralf Dahrendorf: Homo Sociologicus. Ein Versuch zur Geschichte, Bedeutung und Kritik der Kategorie der sozialen Rolle. (1965). 17. Aufl. Mit e. Nachwort von Heinz Abels. Wiesbaden 2010.

· Jean Matter Mandler: Stories, Scripts, and Scenes: Aspects of Schema Theory. (1984). New York, London 2009.

· Creations of the Mind: Theories of Artifacts and Their Representation. Hrsg. von Eric Margolis und Stephen Laurence. Oxford 2007.

Teilnahmebedingungen: BA-Abschluss; für LA-Studierende: vergleichbare Leistungen.

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

74898

Gadamer, Wahrheit und Methode (T)

Dr. Andris Breitling,

donnerstags, 11.15 - 12.45 Uhr

Seminarraum 9028, A.-Bebel-Str. 28

BA: Module C, E, HA, 3.-5. Sem., fakultativ

LA: Proseminar (T), 2.-4. Sem., fakultativ

Um Anmeldung über stud.ip wird gebeten!

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats bzw. zur Mitarbeit in einer Referats-Arbeitsgruppe.

In seinem Hauptwerk von 1960 entwickelt Gadamer die Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik. Wie der klassischen Hermeneutik nach Schleiermacher, Dilthey u. a. geht es ihm um das Problem des Verstehens und der rechten Auslegung des Verstandenen. Das klassische Modell hierfür liefert die Interpretation von Texten. Die Hermeneutik ist aber für Gadamer wie schon für seinen Lehrer Heidegger nicht nur eine Hilfsdisziplin der Geisteswissenschaften: Ihre philosophische, ontologische Bedeutung liegt darin, dass sie zeigt, inwiefern alle menschlichen Seins- oder Weltbezüge durch Prozesse des Verstehens und der Auslegung vermittelt sind. Dabei entwickelt Gadamer die These von der Sprachlichkeit und Geschichtlichkeit der Erfahrung. Auf diese Weise entdeckt seine philosophische Hermeneutik Erfahrungsbereiche einer Wahrheit, die geschichtlich bedingt und daher durch Methoden, wie sie in den empirischen Wissenschaften zur Anwendung kommen, nicht zu fassen ist. – Das Seminar gibt eine Einführung in die philosophische Hermeneutik Gadamers. Dabei soll auch ihre Rezeption bei Autoren wie Habermas, Ricœur und Derrida beleuchtet werden, insbesondere die Debatte um Hermeneutik und Ideologiekritik.

Textgrundlage:

Hans-Georg Gadamer, *Wahrheit und Methode. Grundzüge einer philosophischen Hermeneutik*, Mohr, Tübingen, 6. Aufl. 1990.

Literatur zur Einführung:

Hans-Georg Gadamer, Art. „Hermeneutik“, in: *Historisches Wörterbuch der Philosophie*, hrsg. von J. Ritter, Basel/Stuttgart 1974, S. 1061-1073.

Günter Figal, *Hans Georg Gadamer: Wahrheit und Methode* (Klassiker Auslegen, Bd. 30), Akademie Verlag, Berlin, 2. Aufl. 2011.

Jean Grondin, *Einführung in die philosophische Hermeneutik*, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, Darmstadt, 2. Aufl. 2001.

Udo Tietz, *Hans-Georg Gadamer zur Einführung*, Junius, Hamburg, 3. Aufl. 2005.

75256 Theorien der Bildung (P)

Florian Wobser,
donnerstags, 15.15 - 16.45 Uhr
Seminarraum 322, Ulemnstraße, Haus 3

BA: Module D, F, HB, 3.-5. Semester, fakultativ
LA: Proseminar P, 3.-4. Semester, fakultativ

„Das Studium ist ihre Krone. Und eine so entschlossene, so fanatische Gebärde haben die Studierenden beim Studium. Sie kann nicht sonderbarer gedacht werden. Die Schreiber, die Studenten sind außer Atem. Sie jagen nur so dahin.“ (Walter Benjamin – *Über Kafka*) Einerseits fallen Studiengewohnheiten bekanntermaßen unterschiedlich und damit nicht immer so kafkaesk aus wie hier von Benjamin beschrieben. Andererseits sind Studierende auf jeden Fall mittendrin im Prozess der Bildung. Dieser soll im Verlauf dieses Proseminars reflexiv gedeutet werden, zumal Bildungstheorien sich genuin in der Philosophie konstituierten. Im Mittelpunkt sollen dabei u.a. Klassiker wie Herder, Schiller und W. v. Humboldt stehen. Deren Konzepte einer ganzheitlichen – autonomen – Selbstbildung sollen wiederum kritisch von zentralen Aspekten der – heteronomen – Erziehung, etwa von der problematischen Frage „Wie kultiviere ich die Freiheit bei dem Zwange?“ (Kant), abgegrenzt und gleichzeitig zu diesen in Beziehung gesetzt werden. Unterliegt Bildung personalen oder sozialen bzw. gesellschaftlichen Zwängen, so ist sie im besten Fall *keine*, in schlimmeren Fällen *Halbbildung* (Adorno) oder gar *Unbildung* (Liessmann). Genau dieser philosophische Zusammenhang ist nicht allein für alle angehenden PädagogInnen von besonderer Relevanz, sondern in ihm steht (nach Derrida) auch unbedingt in Frage, was ein jedes Studium heute ist – und was es sein könnte.

Teilnahmebedingungen:

Voraussetzungen für die Teilnahme an diesem Seminar sind Interesse und engagierte Mitarbeit (u.a. durch Übernahme eines Referats) sowie die Anschaffung unten genannter Textsammlung.

Literatur, Organisation, Bildung:

Sehr hilfreich für dieses Proseminar (und ebenso erschwinglich) ist die neue Textanthologie zur Frage „Was ist Bildung?“, herausgegeben von Heiner Hastedt (diese sollte pünktlich im Oktober 2012 bei Reclam erscheinen). Diese Sammlung sollte allen TeilnehmerInnen in der ersten Sitzung unbedingt vorliegen. Zugleich empfehle ich, die Anthologie vorab bereits einmal „querzulesen“ (oder sich auf eine andere Art einen Überblick zu verschaffen); in der ersten Sitzung wird sich für die TeilnehmerInnen die Chance ergeben, ergänzend zu meiner Planung auch eigene Interessen etwa in Form einzelner AutorInnenwünsche (selbstverständlich sind auch AutorInnen, die nicht in der Anthologie sind, möglich), historischer Schwerpunkte etc. aktiv wahrzunehmen.

75069 Leibniz. Grundgedanken seiner Philosophie (T)

Dr. Jochen Wagner,
donnerstags, 19.00 - 20.30 Uhr
Seminarraum 9028, August-Bebel-Straße 28

BA: Module C, E, HA, 3.-5. Semester, fakultativ
LA: Proseminar T, 3.-4. Semester, fakultativ

Als Ausgangspunkt für Leibniz' Philosophie könnte man die Frage formulieren: Wie muß die Welt beschaffen sein, wenn sie als ein reines Werk der Vernunft (resp. Gottes) soll begriffen werden können? In einem äußerst raffinierten System, der sog. Monadologie, hat Leibniz das in sich stimmige Bild einer vernünftig geordneten Welt gezeichnet, in der auch Freiheit und Notwendigkeit,

Teleologie und Kausalität harmonieren.

Dem Proseminar wird die *Monadologie* als Textgrundlage dienen (der noch andere kleine Schriften beigegeben werden können). Dieser kleine, aber sehr komprimierte Text sollte bis Semesterbeginn vorbereitet sein.

Teilnahmebedingung: Bereitschaft zur Übernahme eines Protokolls.

Textausgabe:
Leibniz, *Monadologie* (Reclam)

Sekundärliteratur wird in der ersten Sitzung zur Sprache kommen.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75072 Lektürekurs Jürgen Habermas (P)

Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel
freitags, 11.15 - 12.45 Uhr
Seminarraum 206, Parkstraße 6
Beginn: 26. Oktober 2012

BA: Module E, HA, 5. Semester, wahlobligatorisch
LA: Hauptseminar P, 5.-8. Semester, wahlobligatorisch

xxx

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75065 Schellings Freiheitsschrift (T/P)

Henning Nörenberg,
Blockseminar: 4. bis 8. März 2013
Seminarraum 9028, August-Bebel-Straße 28

LA: Proseminar, 3.-4. Sem., fakultativ
BA: Module C, D, E, F, HA, HB, 3.-5. Sem., fakultativ

Vorbesprechungstermine:

Dienstag, 23.10.2012; 19.00-21.00 Uhr (9028)

Dienstag, 18.12.2012; 19.00-21.00 Uhr (9028)

Der 1809 erschienene Text „Über das Wesen der menschlichen Freiheit“ gehört in die „mittlere“ Phase der Schellingschen Philosophie: Grob gesagt wird die vorher vorgelegte Naturphilosophie angereichert mit dem später dominant werden Thema der Geschichtlichkeit. Schellings Freiheitsschrift bot u.a. für Schopenhauers Theorie der „Welt als Wille und Vorstellung“ als auch für die Existenzphilosophie wertvolle Impulse.

Neben langen und teilweise recht dunklen theosophischen Passagen stellt sich Schelling zentrale philosophische Fragen wie die nach der Vereinbarkeit von individueller Freiheit und einer Naturphilosophie des geordneten Ganzen oder die nach der Möglichkeit und Wirklichkeit des Bösen in einer Welt, die auf das Gute bezogen sein soll (Theodizee).

Ziel des Seminars: Die Schellingsche Grundintuition über das Wesen der menschlichen Freiheit nachzuvollziehen und kritisch zu beleuchten, sowie von dieser Grundintuition aus weitere Themenkreise der Freiheitsschrift zu erschließen.

Teilnahmebedingungen: Der Umstand, dass wir es mit einem recht schwierigen Text zu tun haben, setzt die Bereitschaft zu intensiver Textarbeit vor Beginn des Blockseminars voraus. Die Textarbeit wird durch vom Dozenten gestellte Aufgaben angeleitet und überprüft. Daraus ergibt sich auch die Bedingung, *beide* Vorbesprechungstermine wahrzunehmen.

Zur Anschaffung empfohlen wird die Reclamausgabe (F.W.J. Schelling: *Über das Wesen der menschlichen Freiheit*; Stuttgart 2011), mit Einleitung und Anmerkungen von Horst Fuhrmanns.

Weitere Literatur:

Höffe, Otfried; Pieper, Annemarie (Hg.): F.W.J. Schelling: Über das Wesen der menschlichen Freiheit, Klassiker auslegen, Bd. 3, Berlin: Akademie-Verlag 1995.

< ZUR ÜBERSICHT -----

< SEITENANFANG -----

75067 Von Formen und Verfahren - Die Philosophie der Gestaltung (T/P)

Rolfe Bart,

Blockseminar: 11. bis 14.2.2013

Seminarraum 9023, August-Bebel-Straße 28

Vorbesprechung: 15.10.2012, 11.15-12.45 Uhr, Raum 9028, A. - Bebel-Str. 28

BA: Module C, D, E, F, HA und HB, 3.-5. Semester, fakultativ

LA: Hauptseminar T/P, 5.-9. Semester, fakultativ

Das Wort „Erscheinung“ enthält viele Verführungen, weshalb ich es möglichst vermeide: denn es ist nicht wahr, daß das Wesen der Dinge in der empirischen Welt erscheint.

F. Nietzsche

In seinem Aufsatz „Über Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinne“ lässt Friedrich Nietzsche kein gutes Haar an den Menschen. Sie lügen und sie täuschen - und sie müssen es tun, wenn sie sich sprachlich verständigen wollen. Die Begriffe der Sprache entstehen aus dem Kunstgriff, Nichtgleiches gleichzusetzen. Während Nietzsche uns den arbiträren, also willkürlich gesetzten Ursprung der Sprache polemisch vor Augen führt, verweist er gleichsam - wenn auch keinesfalls wohlwollend - auf eine Begebenheit, die den Ausgangspunkt zahlreicher schöpferischer Vorgänge markiert: Der Mensch als Mängelwesen (Herder) kompensiert seine physischen Unzulänglichkeiten durch die Hervorbringung von Artefakten, d.h. nicht natürlich gegebener Dinge (Sprache, Kleidung, Werkzeuge, Computer) und Institutionen (Gehlen). So entwickelt Ernst Kapp seine Philosophie der Technik als anthropologische Prothesentheorie. Kleidung wird zur zweiten Haut, Werkzeuge zur Verlängerung des Arms, Medien zum zweiten Gedächtnis - ein Ansatz, auf den auch Sigmund Freud einstimmt.

Der schöpferisch-kreative Vorgang, in dem Menschen die Dinge ihrer Welt hervorbringen, wird seit dem kunsttheoretischen Diskurs der Renaissance gern verklärt. Vermeintlich begabte Subjekte entwerfen die Welt der Objekte. Dem gegenüber häufen sich im 19. und 20. Jahrhundert Theorien, in denen der Mensch maßgeblich von den materiellen Dingen determiniert wird, welche die Art und Weise ihrer Verwendung inhärent voraussetzen. Der Mensch bewegt sich in einem Raster, gemacht aus Dingen. Eine umfassendere Darstellung dieser Begebenheiten liefern philosophische Ansätze, die den Menschen in netzartigen Beziehungsgeflechten sehen, in denen materielle Dinge in ihrem Wirkungszusammenhang zwar nicht überzeichnet, aber auch nicht verkannt werden (Foucault, Deleuze, Latour).

In dem am Ende des Wintersemesters stattfindenden Blockseminar werden wir uns sowohl mit Schlüsseltheorien befassen, die uns das Verhältnis zwischen Mensch und materiellen Dingen näher bringen als auch mit den schöpferischen Vorgängen, in denen Menschen Dinge in die Welt setzen. Die Betrachtung der Zusammenhänge für die und in denen materielle Dinge entwickelt werden, in Verbindung mit dem philosophischen Blick auf Funktion und Wesen der vom Menschen hervorgebrachten Dinge, führt uns nicht nur zu einem tieferen Verständnis unserer Kultur, sondern wird uns im Laufe der Lehrveranstaltung auch vor Augen führen, warum wir hinsichtlich unserer Sicht auf die materielle Welt vielleicht nie modern gewesen sind.

Anmeldung bis zum **14. Oktober 2012** per E-Mail an bart@udk-berlin.de

WICHTIG: Die Teilnahme an der **Einführungsveranstaltung (15. Oktober 2012, 11.15 - 12.45 Uhr)** ist Voraussetzung zur Zulassung zum Blockseminar.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----
[< SEITENANFANG](#) -----

75160 Kolloquium: Praktische Philosophie (P) (1 SWS)

*Prof. Dr. Heiner Hastedt,
mittwochs, 19.15 - 20.45 Uhr
Seminarraum 9028, August-Bebel-Straße 28
Beginn: 24. Oktober 2012*

LA: Kolloquium, 8./9. Sem. fakultativ
MA: Modul F, H, 3. Sem. wahlobligatorisch
Doktoranden

In diesem Kolloquium stellen Doktoranden ihr Dissertationsprojekt vor. Ergänzend können auch Staats- und Magisterarbeiten einzelner Studierender in den Mittelpunkt gerückt werden.

Ein genauer Termin- und Themenplan wird in Absprache mit den Vortragenden erarbeitet und rechtzeitig zu Semesterbeginn kommuniziert.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----
[< SEITENANFANG](#) -----

75208 Phänomenologisches Kolloquium

*Prof. Dr. Michael Großheim ,
montags, 18.00 - 21.00 Uhr, 14 täglich, Beginn: 15.10.2012 (gerade
Woche)
Seminarraum 9028, August-Bebel-Straße 28*

BA: Modul E und F, 5. Sem., fakultativ
LA: Hauptseminar, 5.-9. Sem., fakultativ
MA: Modul B und G, 1. - 3. Semester, wahlobligatorisch

Diese Veranstaltung für fortgeschrittene Studierende widmet sich der intensiven Lektüre von Texten aus dem Bereich der phänomenologischen Philosophie. Daneben gibt es Gelegenheit, entsprechende Abschlußarbeiten (Staatsexamen, Bachelor, Magister, Dissertation) vorzustellen und zu diskutieren

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----
[< SEITENANFANG](#) -----

75070 Kolloquium: Probleme und Resultate der Analytischen Philosophie und Wissenschaftstheorie (T)

*Prof. Dr. Hans Jürgen Wendel ,
mittwochs, 18.00 - 21.00 Uhr,
Seminarraum 206, Parkstraße
Beginn: 24. Oktober 2012*

MA: Modul C, E, 3.-4. Sem. (obligatorisch)
LA: Kolloquium, 7.-8. Sem. (wahlobligatorisch)
Doktoranden

Theoretisches Kolloquium für Master/Examenskandidaten und -kandidatinnen sowie Doktoranden und Doktorandinnen.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----
[< SEITENANFANG](#) -----

75041 Philosophieren als Kulturtechnik - Kurs 1 (Hauptseminar)

*Christian Klager,
mittwochs, 7.30 bis 9.00 Uhr
Hörsaal I, Arno-Esch, Ulmenstraße*

„Wer jung ist, soll nicht zögern zu philosophieren, und wer alt ist, soll nicht müde werden im Philosophieren. Denn für keinen ist es zu früh und für keinen zu spät, sich um die Gesundheit der Seele zu kümmern. Wer behauptet, es sei noch nicht Zeit zu philosophieren oder die Zeit sei schon vorübergegangen, der gleicht einem, der behauptet, die Zeit für die Glückseligkeit sei noch nicht oder nicht mehr da“ (Epikur: Brief an Menoikeus).

Was ist Philosophie und wozu sollte man das Philosophieren betreiben? Kann jeder Mensch philosophieren oder darf/sollte Philosophie gar in jedem Unterrichtsfach enthalten sein? – Diesen und weiteren Fragen widmet sich das Hauptseminar. Es stellt grundlegende Arten und Fragen des Philosophierens vor und zeigt auf, inwiefern die Philosophie wissenschaftliches Arbeiten und schulische Tätigkeit beeinflusst und wie philosophisch Schulunterricht sein kann und muss. Dabei werden neben theoretischen Grundlagen konkrete praktische Umsetzungen erarbeitet und im Seminar ausprobiert.

Teilnahmebedingung:

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die vertiefte Kenntnis didaktischer und pädagogischer Konzepte. Eine Anmeldung ist notwendig und über das Verfahren der Schulpädagogik zu absolvieren. Der Kurs ist auf 150 TeilnehmerInnen beschränkt.

Wahlobligatorisch für:

Lehramtsstudierende ab dem 5. Fachsemester im Rahmen der Erziehungswissenschaften. Das Hauptseminar deckt das *Modul 1 vertiefend* des Schulpädagogikstudiums ab, das in der Philosophie **oder** in der pädagogischen Soziologie **oder** in der Politikwissenschaft absolviert werden muss.

Kaufempfehlung: Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie. Stuttgart 2000.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----

75071 Philosophieren als Kulturtechnik - Kurs 2 (Hauptseminar)

*Christian Klager,
donnerstags, 7.30 bis 9.00 Uhr
Hörsaal 3, Parkstraße*

„Wer jung ist, soll nicht zögern zu philosophieren, und wer alt ist, soll nicht müde werden im Philosophieren. Denn für keinen ist es zu früh und für keinen zu spät, sich um die Gesundheit der Seele zu kümmern. Wer behauptet, es sei noch nicht Zeit zu philosophieren oder die Zeit sei schon vorübergegangen, der gleicht einem, der behauptet, die Zeit für die Glückseligkeit sei noch nicht oder nicht mehr da“ (Epikur: Brief an Menoikeus).

Was ist Philosophie und wozu sollte man das Philosophieren betreiben? Kann jeder Mensch philosophieren oder darf/sollte Philosophie gar in jedem Unterrichtsfach enthalten sein? – Diesen und weiteren Fragen widmet sich das Hauptseminar. Es stellt grundlegende Arten und Fragen des Philosophierens vor und zeigt auf, inwiefern die Philosophie wissenschaftliches Arbeiten und schulische Tätigkeit beeinflusst und wie philosophisch Schulunterricht sein kann und muss. Dabei werden neben theoretischen Grundlagen konkrete praktische Umsetzungen erarbeitet und im Seminar ausprobiert.

Teilnahmebedingung:

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die vertiefte Kenntnis didaktischer und pädagogischer Konzepte. Eine Anmeldung ist notwendig und über das Verfahren der Schulpädagogik zu absolvieren. Der Kurs ist auf 150 TeilnehmerInnen beschränkt.

Wahlobligatorisch für:

Lehramtsstudierende ab dem 5. Fachsemester im Rahmen der Erziehungswissenschaften. Das Hauptseminar deckt das *Modul 1 vertiefend* des Schulpädagogikstudiums ab, das in der Philosophie **oder** in der pädagogischen Soziologie **oder** in der Politikwissenschaft absolviert werden muss.

Kaufempfehlung:

Thomas Nagel: Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie. Stuttgart 2000.

[< ZUR ÜBERSICHT](#) -----

[< SEITENANFANG](#) -----